

DIN ISO 20400**DIN**

ICS 03.100.10; 13.020.20

Einsprüche bis 2019-05-15

Entwurf**Nachhaltiges Beschaffungswesen –
Leitfaden (ISO 20400:2017);
Text Deutsch und Englisch**Sustainable procurement –
Guidance (ISO 20400:2017);
Text in German and EnglishAchats responsables –
Lignes directrices (ISO 20400:2017);
Texte en allemand et anglais**Anwendungswarnvermerk**

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2019-03-15 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an info@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Organisationsprozesse (NAOrg), 10772 Berlin, Saatwinkler Damm 42/43, 13627 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 126 Seiten

DIN-Normenausschuss Organisationsprozesse (NAOrg)



Inhalt

	Seite
Nationales Vorwort	4
Nationaler Anhang NA (informativ) Literaturhinweise	5
Vorwort	6
Einleitung	7
1 Anwendungsbereich.....	9
2 Normative Verweisungen	9
3 Begriffe	9
4 Verständnis der Grundlagen	16
4.1 Konzept der nachhaltigen Beschaffung	16
4.2 Grundsätze der nachhaltigen Beschaffung	17
4.3 Kernthemen der nachhaltigen Beschaffung	18
4.4 Treibende Faktoren für die nachhaltige Beschaffung.....	18
4.5 Wesentliche Überlegungen für eine nachhaltige Beschaffung	20
4.5.1 Management von Risiken (einschließlich Chancen).....	20
4.5.2 Bewältigung negativer Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit mittels gebührender Sorgfalt.....	20
4.5.3 Setzen von Prioritäten für nachhaltige Beschaffung	20
4.5.4 Einflussnahme ausüben	21
4.5.5 Vermeiden von Mittäterschaft	22
5 Integration der Nachhaltigkeit in die Beschaffungspolitik und -strategie der Organisation	22
5.1 Selbstverpflichtung zur nachhaltigen Beschaffung.....	22
5.2 Klarstellen der Rechenschaftspflicht.....	23
5.3 Beschaffung mit den operativen und strategischen Zielen der Organisation abgleichen.....	23
5.4 Verstehen von Beschaffungspraktiken und Lieferketten	24
5.5 Management der Umsetzung.....	25
6 Organisatorische Ausrichtung der Beschaffungsfunktion auf Nachhaltigkeit.....	25
6.1 Lenkung der Beschaffung	25
6.1.1 Organisatorische Führung.....	25
6.1.2 Verfahren und Systeme	26
6.2 Befähigen von Menschen	26
6.2.1 Organisationskultur	26
6.2.2 Leistungsmanagement.....	26
6.2.3 Lernen durch Zusammenarbeit.....	26
6.2.4 Orientierungshilfen	27
6.3 Ermittlung und Einbindung der Anspruchsgruppen	27
6.3.1 Ermittlung wichtiger Anspruchsgruppen	27
6.3.2 Einbindung der Lieferketten	29
6.3.3 Einbindung externer Anspruchsgruppen.....	30
6.4 Festlegen von Prioritäten für die nachhaltige Beschaffung	31
6.4.1 Management von Risiken	31
6.4.2 Verschiedene Ansätze für das Setzen von Prioritäten	31
6.5 Messung und Verbesserung der Leistung.....	34
6.5.1 Definition von Messgrößen und Kennzahlen.....	34

6.5.2	Berichterstattung.....	34
6.5.3	Benchmarking.....	35
6.6	Mechanismus für das Beseitigen von Misständen.....	36
7	Integration der Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozess.....	37
7.1	Aufbauen auf den bestehenden Prozess.....	37
7.2	Planung.....	37
7.2.1	Einbeziehen wichtiger Elemente der nachhaltigen Beschaffung.....	37
7.2.2	Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken (einschließlich Chancen).....	38
7.2.3	Analyse der Kosten.....	39
7.2.4	Analyse der Bedürfnisse einer Organisation.....	40
7.2.5	Analyse des Markts.....	41
7.2.6	Fertigstellen der Bezugsquellenstrategie.....	42
7.3	Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen in die Spezifikationen.....	43
7.3.1	Festlegen von Beschaffungskriterien.....	43
7.3.2	Auswahl der Arten von Anforderungen.....	44
7.3.3	Verwendung von minimalen und optionalen Anforderungen.....	44
7.3.4	Recherchieren von Informationen für die Festlegung der Anforderungen.....	45
7.3.5	Bewerten der Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen.....	45
7.4	Auswahl von Lieferanten.....	47
7.4.1	Bewertung der Lieferantenkapazität.....	47
7.4.2	Vorauswahl von Lieferanten.....	47
7.4.3	Management von Ausschreibungen.....	48
7.4.4	Erteilung des Auftrags.....	50
7.5	Management des Vertrags.....	51
7.5.1	Management der Lieferantenbeziehung.....	51
7.5.2	Durchführen des Vertrags.....	52
7.5.3	Verwenden eines Vertragsmanagementplans.....	52
7.5.4	Management der Leistung und Beziehung.....	53
7.5.5	Förderung gemeinsamer Initiativen von Lieferanten und Kunden.....	54
7.5.6	Management von Pflichtverletzungen durch Lieferanten.....	54
7.5.7	Management der Entsorgung und des Endes der Nutzungsdauer.....	55
7.6	Überprüfung und Lehren aus dem Vertrag.....	55
	Anhang A (informativ) Handlungsfelder der nachhaltigen Beschaffung.....	56
	Anhang B (informativ) Übersicht über ISO 26000.....	63
	Anhang C (informativ) Beispiele für ein nachhaltigkeitsbezogenes Handlungsfeldkonzept.....	65
	Literaturhinweise.....	67

Nationales Vorwort

Dieses Dokument enthält die deutsche Übersetzung der Internationalen Norm ISO 20400:2017, die vom Projektkomitee ISO/PC 277 „Sustainable procurement“ erarbeitet wurde, dessen Sekretariat von AFNOR (Frankreich) gehalten wird.

Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 175-00-03 AA „Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen“ im DIN-Normenausschuss Organisationsprozesse (NAOrg).

Um Zweifelsfälle in der Übersetzung auszuschließen, ist die englische Originalfassung beigelegt. Die Nutzungsbedingungen für den deutschen Text des Norm-Entwurfes gelten gleichermaßen auch für den englischen Text.

Für die in diesem Dokument zitierten internationalen Dokumente wird im Folgenden auf die entsprechenden deutschen Dokumente hingewiesen:

ISO 9000:2015	siehe	DIN EN ISO 9000:2015-11
ISO 14001	siehe	DIN EN ISO 14001
ISO 14020:2000	siehe	DIN EN ISO 14020:2002-02
ISO 14021	siehe	DIN EN ISO 14021
ISO 14024	siehe	DIN EN ISO 14024
ISO 14025	siehe	DIN EN ISO 14025
ISO 14031:2013	siehe	DIN EN ISO 14031:2013-12
ISO 14040	siehe	DIN EN ISO 14040
ISO 14044:2006	siehe	DIN EN ISO 14044:2006-10
ISO/IEC 17020	siehe	DIN EN ISO/IEC 17020
ISO/IEC 17021-2	siehe	DIN EN ISO/IEC 17021-2
ISO/IEC 17021-3	siehe	DIN EN ISO/IEC 17021-3
ISO/IEC 17024	siehe	DIN EN ISO/IEC 17024
ISO/IEC 17025	siehe	DIN EN ISO/IEC 17025
ISO/IEC 17065	siehe	DIN EN ISO/IEC 17065
ISO 26000:2010	siehe	DIN ISO 26000:2010-12
ISO 31000	siehe	E DIN ISO 31000

Nationaler Anhang NA
(informativ)

Literaturhinweise

DIN EN ISO 9000:2015-11, *Qualitätsmanagementsysteme — Grundlagen und Begriffe (ISO 9000:2015); Deutsche und Englische Fassung EN ISO 9000:2015*

DIN EN ISO 14001, *Umweltmanagementsysteme — Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung*

DIN EN ISO 14020:2002-02, *Umweltkennzeichnungen und -deklarationen — Allgemeine Grundsätze (ISO 14020:2000); Deutsche Fassung EN ISO 14020:2001*

DIN EN ISO 14021, *Umweltkennzeichnungen und -deklarationen — Umweltbezogene Anbietererklärungen (Umweltkennzeichnung Typ II)*

DIN EN ISO 14024, *Umweltkennzeichnungen und -deklarationen — Umweltkennzeichnung Typ I — Grundsätze und Verfahren*

DIN EN ISO 14025, *Umweltkennzeichnungen und -deklarationen — Typ III Umweltdeklarationen — Grundsätze und Verfahren*

DIN EN ISO 14031:2013-12, *Umweltmanagement — Umweltleistungsbewertung — Leitlinien (ISO 14031:2013); Deutsche und Englische Fassung EN ISO 14031:2013*

DIN EN ISO 14040, *Umweltmanagement — Ökobilanz — Grundsätze und Rahmenbedingungen*

DIN EN ISO 14044:2006-10, *Umweltmanagement — Ökobilanz — Anforderungen und Anleitungen (ISO 14044:2006); Deutsche und Englische Fassung EN ISO 14044:2006^{N1}*

DIN EN ISO/IEC 17020, *Konformitätsbewertung — Anforderungen an den Betrieb verschiedener Typen von Stellen, die Inspektionen durchführen*

DIN EN ISO/IEC 17021-2, *Konformitätsbewertung — Anforderungen an Stellen, die Managementsysteme auditieren und zertifizieren — Teil 2: Anforderungen an die Kompetenz für die Auditierung und Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen*

DIN EN ISO/IEC 17021-3, *Konformitätsbewertung — Anforderungen an Stellen, die Managementsysteme auditieren und zertifizieren — Teil 3: Anforderungen an die Kompetenz für die Auditierung und Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen*

DIN EN ISO/IEC 17024, *Konformitätsbewertung — Allgemeine Anforderungen an Stellen, die Personen zertifizieren*

DIN EN ISO/IEC 17025, *Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien*

DIN EN ISO/IEC 17065, *Konformitätsbewertung — Anforderungen an Stellen, die Produkte, Prozesse und Dienstleistungen zertifizieren*

DIN ISO 26000:2011-01, *Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung (ISO 26000:2010)*

DIN ISO 31000, *Risikomanagement — Leitlinien*

N1 Ersetzt durch DIN EN ISO 14044:2018-05

Vorwort

ISO (die Internationale Organisation für Normung) ist eine weltweite Vereinigung nationaler Normungsorganisationen (ISO-Mitgliedsorganisationen). Die Erstellung von Internationalen Normen wird üblicherweise von ISO Technischen Komitees durchgeführt. Jede Mitgliedsorganisation, die Interesse an einem Thema hat, für welches ein Technisches Komitee gegründet wurde, hat das Recht, in diesem Komitee vertreten zu sein. Internationale staatliche und nicht staatliche Organisationen, die in engem Kontakt mit ISO stehen, nehmen ebenfalls an der Arbeit teil. ISO arbeitet bei allen elektrotechnischen Themen eng mit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) zusammen.

Die Verfahren, die bei der Entwicklung dieses Dokuments angewendet wurden und die für die weitere Pflege vorgesehen sind, werden in den ISO/IEC-Direktiven, Teil 1 beschrieben. Insbesondere die für die verschiedenen ISO-Dokumententypen notwendigen Annahmekriterien sollten beachtet werden. Dieses Dokument wurde in Übereinstimmung mit den Gestaltungsregeln der ISO/IEC-Direktiven, Teil 2 erarbeitet (siehe www.iso.org/directives).

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. ISO und IEC sind nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren. Details zu allen während der Entwicklung des Dokuments identifizierten Patentrechten finden sich in der Einleitung und/oder in der ISO-Liste der erhaltenen Patenterklärungen (siehe www.iso.org/patents).

Jeder in diesem Dokument verwendete Handelsname dient nur zur Unterrichtung der Anwender und bedeutet keine Anerkennung.

Eine Erläuterung zum freiwilligen Charakter von Normen, der Bedeutung ISO-spezifischer Begriffe und Ausdrücke in Bezug auf Konformitätsbewertungen sowie Informationen darüber, wie ISO die Grundsätze der Welthandelsorganisation (WTO) hinsichtlich technischer Handelshemmnisse (TBT) berücksichtigt, enthält der folgende Link: www.iso.org/iso/foreword.html.

Dieses Dokument wurde vom Projektkomitee ISO/PC 277, Sustainable procurement, erarbeitet.

Bei der Entwicklung dieses Dokuments wurde ISO Guide 82 für die Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigt.

Einleitung

Jede Organisation hat umweltbezogene, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen.

Das Beschaffungswesen ist ein leistungsfähiges Instrument für alle Organisationen, die verantwortungsvoll handeln und zur nachhaltigen Entwicklung sowie zur Erreichung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung beitragen wollen. Organisationen können durch Einbeziehung der Nachhaltigkeit in die Beschaffungspolitik und -praxis, einschließlich der Lieferketten, Risiken (und auch Chancen) für die nachhaltige ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung steuern.

Ein nachhaltiges Beschaffungswesen stellt eine Chance dar, den Nutzen für die Organisation durch eine erhöhte Produktivität, die Beurteilung von Wert und Leistung, eine bessere Kommunikation zwischen Einkäufern, Lieferanten und allen Anspruchsgruppen sowie durch die Förderung von Innovationen zu steigern.

Dieses Dokument unterstützt Organisationen, ihre Verantwortung im Bereich der Nachhaltigkeit wahrzunehmen, indem sie vermittelt:

- was nachhaltige Beschaffung ist;
- welche Wirkungen und Fragen der Nachhaltigkeit in den verschiedenen Bereichen des Beschaffungswesens zu beachten sind:
 - Politik;
 - Strategie;
 - Organisation;
 - Prozess;
- wie ein nachhaltiges Beschaffungswesen umgesetzt wird.

Bild 1 gibt einen Überblick über den Aufbau dieses Dokuments.

Dieses Dokument ist für alle öffentlichen und privaten Organisationen ungeachtet ihrer Größe und Standortes geeignet. Es soll für alle Anspruchsgruppen verständlich sein, die in Beschaffungsentscheidungen und -prozesse einbezogen oder von ihnen betroffen sind. Bei der Umsetzung dieses Dokuments sollten das Umfeld und die Merkmale der jeweiligen Organisation so berücksichtigt werden, dass die Anwendung der Konzepte an die Größe der Organisation angepasst wird. Die Übernahme des Dokuments durch große Organisationen kann für kleine und mittlere Organisationen Chancen in ihrer Lieferkette eröffnen.

Abschnitt 4 gibt einen Überblick über das nachhaltige Beschaffungswesen. Darin werden die Grundsätze und Kernthemen des nachhaltigen Beschaffungswesens beschrieben und die Gründe dargelegt, die für eine nachhaltige Beschaffung durch Organisationen sprechen. Es werden wesentliche Überlegungen zum Management von Risiken (und Chancen), zur Bekämpfung negativer Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit durch gebührende Sorgfalt, zur Festlegung von Prioritäten, zur positiven Einflussnahme und zur Vermeidung von Mittäterschaft angestellt.

Abschnitt 5 bietet Leitlinien für die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsüberlegungen in der Beschaffungsfunktion einer Organisation auf strategischer Ebene, um sicherzustellen, dass die Absichten, die Ausrichtungen und die zentralen Nachhaltigkeitsprioritäten der Organisation erzielt werden. Dieser

Abschnitt hilft der obersten Leitung bei der Ausgestaltung der Politik und Strategie für die nachhaltige Beschaffung.

In Abschnitt 6 werden die organisatorischen Voraussetzungen und Managementmethoden beschrieben, die für die erfolgreiche Umsetzung und fortlaufend Verbesserung einer nachhaltigen Beschaffung erforderlich sind. Die Organisation stellt damit sicher, dass solche Voraussetzungen und Praktiken vorhanden sind, um Verantwortliche für die Beschaffung von Waren oder Dienstleistungen bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitserwägungen in den Beschaffungsprozess zu unterstützen.

Abschnitt 7 befasst sich mit dem Beschaffungsprozess und richtet sich an Personen, die für die in ihrer Organisation tatsächlich durchgeführten Beschaffungsmaßnahmen verantwortlich sind. Dieser Abschnitt kann auch für Personen aus damit verbundenen Funktionsbereichen interessant sein, da darin beschrieben wird, wie Nachhaltigkeitserwägungen in bestehende Beschaffungsprozesse einbezogen werden.

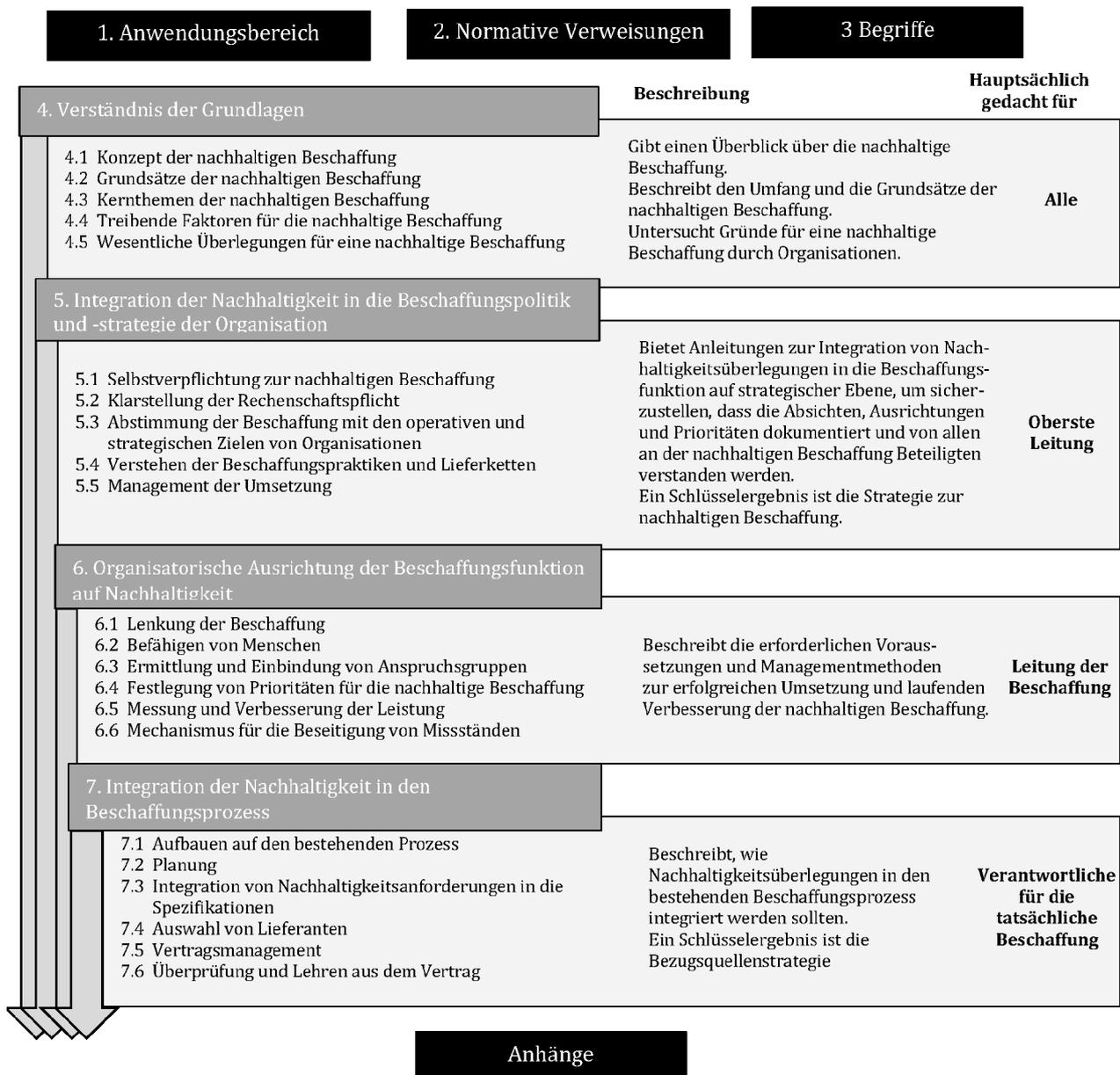


Bild 1 — Schematische Darstellung des Inhalts von ISO 20400

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument bietet für jede Organisation, unabhängig von ihrer Aktivität und Größe, Orientierung für die Einbeziehung der Nachhaltigkeit in die Beschaffung wie in ISO 26000 beschrieben. Es richtet sich an Anspruchsgruppen, die in Beschaffungsentscheidungen und -prozesse eingebunden oder von ihnen betroffen sind.

2 Normative Verweisungen

Es gibt keine normativen Verweisungen in diesem Dokument.

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

ISO und IEC stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

- ISO Online Browsing Platform: verfügbar unter <http://www.iso.org/obp>
- IEC Electropedia: verfügbar unter <http://www.electropedia.org/>

3.1

Kreislaufwirtschaft

(en: circular economy)

Wirtschaft, die bewusst erhaltend und regenerierend gestaltet ist und darauf abzielt, die Gebrauchstüchtigkeit und den Wert von Produkten, Komponenten und Werkstoffen stets zu maximieren, wobei zwischen technischen und biologischen Kreisläufen unterschieden wird

[QUELLE: Abgeleitet von Ellen MacArthur Foundation [24]]

3.2

menschenwürdige Arbeit

(en: decent work)

unter den Bedingungen der Freiheit, Gleichheit, Sicherheit und in menschlicher Würde geleistete Arbeit

[QUELLE: Abgeleitet von ISO 26000:2010, 6.4.1.1, Box 8]

3.3

gebührende Sorgfalt

(en: due diligence)

Prozess der umfassenden, vorausschauenden Erfassung, Bewertung, Vermeidung, Verringerung und Rechenschaftslegung für tatsächliche und mögliche negative Auswirkungen als integraler Bestandteil der Entscheidungsfindung und des Risikomanagements (3.22) von Organisationen (3.16)

3.4

Umweltkennzeichnung

(en: environmental label)

Aussage, die auf die Umweltaspekte von Waren (3.7) oder Dienstleistungen (3.23) hinweist

Anmerkung 1 zum Begriff: Eine Umweltkennzeichnung oder -deklaration kann unter anderem in Form einer Erklärung, eines Symbols oder einer graphischen Darstellung auf einem Produkt oder der Verpackung sowie in Produktunterlagen, Merkblättern, Werbe- und PR-Unterlagen erfolgen.

[QUELLE: ISO 14020:2000, 2.1 modifiziert — Der alternative Begriff „Umweltdeklaration“ wurde gestrichen und die Wörter „Produkt oder Dienstleistung“ wurden in der Definition durch „Waren oder Dienstleistungen“ ersetzt]

3.5
ethisches Verhalten
(en: ethical behavior)
nach anerkannten Grundsätzen richtiges oder gutes Verhalten im Kontext einer bestimmten Situation, das mit internationalen Verhaltensstandards [3.9] im Einklang steht

[QUELLE: ISO 26000:2010, 2.7]

3.6
faire Betriebs- und Geschäftspraktiken
(en: fair operating practices)
Praktiken, die sich auf ethische Verhaltensweisen in einer Organisation (3.16) und im Umgang mit anderen Organisationen wie Lieferanten (3.30), mit denen sie in Beziehung steht, beziehen

Anmerkung 1 zum Begriff: Im Zusammenhang mit der nachhaltigen Beschaffung (3.38) können sich faire Betriebs- und Geschäftspraktiken ggf. auch auf Beziehungen zwischen Organisationen, ihren Lieferanten sowie Organisationen und anderen, die mit den Lieferanten zu tun haben, erstrecken. Dazu gehören Interaktionen mit Regierungsbehörden, Partnern, Lieferanten, Unterauftragnehmern und Gemeinschaften mit dem Ziel, gesunde Beziehungen zwischen den Unternehmen, die Waren (3.7) oder Dienstleistungen (3.23) kaufen, und denjenigen, die diese liefern, zu fördern.

[QUELLE: Abgeleitet von ISO 26000:2010, 6.6]

3.7
Waren
(en: goods)
Artikel oder Materialien, die nach erfolgter Bestellung in den Lieferketten (3.32) zur Verwendung oder zum Verbrauch durch die Organisation (3.16) erzeugt, verarbeitet, umgeschlagen oder befördert werden

[QUELLE: ISO 28001:2007, 3.11 modifiziert — Das Word „Besteller“ wurde durch „Organisation“ ersetzt]

3.8
Kennzahl
En: indicator
messbare Darstellung des Zustands oder des Status von Funktionsabläufen, Management oder Bedingungen

[QUELLE: ISO 14031:2013, 3.15]

3.9
internationale Verhaltensstandards
(en: international norms of behavior)
Erwartungen bezüglich des gesellschaftlich verantwortlichen Verhaltens einer Organisation, die sich aus Völkergewohnheitsrecht, allgemein anerkannten internationalen Rechtsgrundsätzen oder aus zwischenstaatlichen Abkommen ableiten, die allgemein oder größtenteils anerkannt sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Zwischenstaatliche Abkommen beinhalten Verträge und Konventionen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Auch wenn Völkergewohnheitsrecht, allgemein anerkannte internationale Rechtsgrundsätze und zwischenstaatliche Abkommen sich primär an Staaten richten, stellen sie übergeordnete Ziele und Grundsätze dar, an denen sich alle Organisationen orientieren können.

Anmerkung 3 zum Begriff: Internationale Verhaltensstandards entwickeln sich im zeitlichen Verlauf weiter.

[QUELLE: ISO 26000:2010, 2.11]

3.10

Leistungskennzahl

(en: key performance indicator (KPI))

Kennzahl (3.8) für die Leistung, die von einer Organisation (3.16) für wichtig erachtet wird und bestimmte Aspekte hervorhebt und auf sie aufmerksam macht

[QUELLE: ISO 14031:2013, 3.17]

3.11

Arbeitspraktiken

(en: labour practices)

Praktiken bezogen auf Arbeiten, die innerhalb, durch oder im Auftrag einer Organisation ausgeführt werden, einschließlich Arbeiten bei Unteraufnehmern

[QUELLE: Abgeleitet von ISO 26000:2010, 6.4]

3.12

Lebensweg

Lebenszyklus

(en: life cycle)

aufeinander folgende und miteinander verbundene Stufen eines Waren- (3.7) oder Dienstleistungssystems (3.23) von der Rohstoffgewinnung oder Rohstoffherzeugung bis zur endgültigen Beseitigung

[QUELLE: ISO 14044:2006, 3.1, modifiziert — Das Wort „Produkt“ wurde durch „Waren oder Dienstleistungen“ ersetzt]

3.13

Lebenswegkonzept

Lebenszykluskonzept

(en: life cycle approach)

Berücksichtigung des Lebenswegs (3.12) bei der Entscheidungsfindung oder in Entwicklungsprozessen

3.14

Lebenswegkostenrechnung

Lebenszykluskostenrechnung

(en: life cycle costing (LCC))

Methode zur Berechnung der Kosten von Waren (3.7) oder Dienstleistungen (3.23) während ihres gesamten Lebenswegs (3.12)

3.15

Ziel

(en: objective)

angestrebtes Ergebnis

[QUELLE: ISO 9000:2015, 3.7.1, modifiziert — Die Anmerkungen zum Begriff wurden gelöscht]

3.16

Organisation

(en: organization)

Person oder Gruppe von Personen, die über eigene Funktionen mit Verantwortlichkeiten, Befugnissen und Beziehungen zur Erreichung ihrer Ziele (3.15) verfügt

Anmerkung 1 zum Begriff: Der Begriff Organisation umfasst unter anderem Einzelunternehmen, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften, sonstige Unternehmen, Behörden, Vereine, Wohltätigkeitsorganisationen oder Einrichtungen, Teile oder Kombinationen davon, gleichgültig ob sie eingetragen oder nicht eingetragen oder öffentlich oder privat sind.

[QUELLE: ISO 9000:2015, 3.2.1, modifiziert — Anmerkung 2 zum Begriff wurde gelöscht]